

# Jahresbericht



## 20 Jahre ecobau: Viel erreicht und noch viel vor



Wenn ich heute auf meine Zeit als Präsidentin zurückblicke, erfüllen mich Dankbarkeit und Stolz. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren vieles erreicht, was noch vor einiger Zeit kaum vorstellbar schien. Die gemeinsame Arbeit mit Beat Wüthrich als Vizepräsident hat mich geprägt und dem Verein zu neuer Stärke verholfen. Doch nun geht Beat in Pension. Wir werden ihn an der Vereinsversammlung verabschieden.

Die Grundlagen, die wir gemeinsam gelegt haben, sind tragfähig – sie geben Raum für weitere Projekte und mehr Innovation. Besonders freut mich der Gedanke, dass wir ein Netzwerk aufgebaut haben, das auf Vertrauen, Respekt und dem Mut zu Veränderungen basiert. Der Schwung, den wir entwickelt haben, wird uns auch in den nächsten 20 Jahren vorantreiben. Das Jubiläum, welches wir bei schönstem Wetter auf der Bielersee Insel gefeiert haben, war ein Geschenk an Alle, die mitgearbeitet haben und den Verein geprägt haben. Schön, dass wir miteinander feiern und lachen konnten.

Nun kommen einige neue Gesichter in den Vorstand: Frau Franziska Ryser, Nationalrätin, Grüne Partei, ist dabei die Bekannteste. Mit ihr gewinnen wir eine Botschafterin für unsere Anliegen auch auf Bundesebene. Nicht nur wir, sondern auch die ganze Branche steht vor grossen Veränderungen. Mit der Umsetzung des Umweltschutzgesetz (Art. 35j) Klima- und Innovationsgesetz (Art. 10) und dem Energiegesetz (Art.45j) sowie der MuKE 2025 stehen Themen an, die uns schon seit Jahren beschäftigen. Schaffen wir es, dass unsere freiwilligen Instrumente und Inhalte auf die Vollzugsseite wechseln? Wie wird die Bauwirtschaft mit diesen Anforderungen umgehen? Wie unsere Mitglieder? Das alles können wir nur indirekt beeinflussen. Mit unserem engagierten Vorstand, den stabilen Partnerschaften und einem soliden Geschäftsmodell, sind wir bereit für die Bauwende.

Mit Zuversicht und Freude sehe ich, wie unser Verein in diese neue Ära startet – bereit, noch mehr Breitenwirkung zu entfalten. Es war mir eine Ehre, gemeinsam mit Beat Wüthrich, Teil dieser Geschichte zu sein.

A handwritten signature in blue ink that reads "Friederike Pfromm".

Friederike Pfromm, Präsidentin

## Rückblick auf das Jahr 2024

**Wechsel im Vorstand:** Anfang Jahr gab es eine Ersatzwahl im Vorstand. In der Stadt Basel ermöglichte ein Beschluss des Regierungsrates den Aufbau der «Fachstelle umweltgerechtes Planen und Bauen». Die Leitung der Fachstelle wurde Philippe Noger übertragen und Corinna Österle regte an, dass er ihren Platz im Vorstand ecobau einnehmen solle. An der Mitgliederversammlung vom 21. März wurde Philippe Noger einstimmig gewählt.

Wir danken Corinna Österle für ihr grosses Engagement.

## Jubiläum ecobau

Das Jubiläum «20 Jahre ecobau» im Sommer 2024 war bereits seit Jahresbeginn ein festes Traktandum. Zentral war von Anfang an, dass die Feier an der Sprachgrenze stattfinden soll und was wäre da näher gelegen, als sich für die St. Petersinsel im Bielersee zu entscheiden. Wir haben uns eine besondere Feier mit unseren Weggefährtinnen und Partnern vorgenommen, die schöne Erinnerungen schafft und in die Zukunft weist. Am 29. August trafen sich denn auch rund 60 Gäste im Klosterhotel – angereist mit dem Schiff, zu Fuss und sogar per Velo. Ab Biel reiste eine grosse Gruppe zu See und zu Fuss via Erlach über den Heideweg an. Die erste Abkühlung an diesem heissen Tag gab es in der Gelateria und für interessante Verschnaufpausen sorgte unser neues Vorstandsmitglied Philippe Noger mit kurzen Exkursen zur Insektenwelt entlang des Heidewegs. Wer etwas später anreisen wollte, war unter dem Motto «Retour à la nature!» zu einem Inselrundgang auf den Spuren Jean-Jacques Rousseaus eingeladen. Spontan tauchten vor dem Begrüssungs-Apéro die Gäste in den See – ein gelungener Auftakt für das Programm mit ungezwungenen Ansprachen. Im stimmungsvollen Innenhof des Hotels genossen die Gäste das Grillbuffet, während zentrale Persönlichkeiten Erinnerungen aus der Geschichte des Vereins aufleben liessen.

Den krönenden Abschluss bildete das Comedy-Duo OHNE ROLF, das dem Jubiläum auf surreale Weise eine besondere Note verlieh – ganz ohne ein einziges Wort zu sprechen.

Als weiteres Highlight überreichten wir den Teilnehmenden druckfrische Exemplare des «Jubiläumsmagazins» – einer zweisprachigen, reich bebilderten Publikation. Eine wertvolle Gelegenheit, aus der Vergangenheit zu lernen und die Zukunft mit einer klaren Strategie anzugehen!



An der Jubiläumsfeier auf der St. Petersinsel Ende August gratuliert **OHNE ROLF** zu 20 Jahren ecobua! ... (Foto: Eva Schumacher)

## Strategie ecobau

Ein weiterer Meilenstein war die Anpassung der Strategie ecobau. So wurden die Themen und Kompetenzen genauer beschrieben und auf die anstehenden Herausforderungen ausgerichtet. [Link Strategie](#) auf Website ecobau

## Verstärkt verschiedene Kommunikationskanäle nutzen

### Soziale Netzwerke

Das soziale Netzwerk LinkedIn wurde in den letzten Jahren ein immer bedeutenderer Kommunikationskanal. Auch [ecobau](#) nutzt die Plattform verstärkt, um die Expertise des Vereins im nachhaltigen Bauen und Planen zu präsentieren und relevante Inhalte zu teilen.

### Ecobau im Ohr – Podcast als Kommunikationskanal

Seit einigen Jahren finden Podcasts immer mehr Hörerinnen und Abonnenten. Ecobau stellt sporadisch spannende Inhalte in den Newsletters vor. 2024 konnten wir selbst unterhaltsam und faktenbasiert unsere Arbeit in zwei Beiträgen vorstellen:

Im NEST Podcast «[Zukunft Bauen](#)» hat sich Marianne Stähler mit Gastgeber Peter Richner, dem stellvertretenden Direktor der Empa, zum Thema «Pionierarbeit für nachhaltige Baumaterialien» unterhalten.

Im [Energy Voices Podcast](#) der Axpo mit unserer Geschäftsleiterin waren die Themen breiter gefächert und bereits der Titel «Ökologisches Bauen salonfähig machen» zeigt, dass ecobau in diesem Feld eine Schlüsselrolle einnimmt.

### Fachmedien

Stetig stärken wir auch die Zusammenarbeit mit dem CRB. Es freut uns sehr, dass das [CRB-Bulletin Ende Jahr](#) unser 20-jähriges Bestehen zum Anlass genommen hat, die fruchtbare Partnerschaft und die wachsende Akzeptanz der Arbeit von ecobau in der Branche zu beleuchten.

Mit der Lancierung des überarbeiteten Zusatzes ECO zu Minergie Ende 2023 reagieren wir noch gezielter auf die Herausforderungen und Erwartungen der Branche im Bereich des nachhaltigen und zirkulären Bauens. Sébastien Piguet, Leiter der Geschäftsstelle Romandie von ecobau, geht in einem Beitrag für Tracés näher auf die Entwicklung des Zusatzes ECO ein. Mehr dazu im Abschnitt zum Büro Romand.

## Konferenzen und Tagungen – eine Auswahl

Am **Swiss Public Real Estate Forum (SPREF)** konnten wir zeigen, welchen Beitrag ecobau zur Kreislaufwirtschaft leistet. Unsere Gespräche mit Liegenschaftsverwaltungen, Mitgliedern und Start-ups sind wichtig, um die Bedürfnisse unserer Anwenderinnen besser zu verstehen und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Sehen Sie [hier das spannende Programm](#).

An der **Fachtagung Nachhaltiges Bauen**, die 2024 unter dem Motto «Transformation der Bauwirtschaft» stand, hat Marianne Stähler an der Vertiefungs-Session mit Expertinnen und Experten die Frage diskutiert, welchen Einfluss klimaneutrale Baumaterialien und -verfahren auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen haben.



Abbildung: SPREF Veranstaltung 2024 – ecobau Stand zum Thema Kreislaufwirtschaft

## Plattform Ökobilanzdaten im Baubereich

Ecobau ist seit der Gründung im Jahr 2011 Teil der Trägerschaft der **Plattform Ökobilanzdaten im Baubereich**. Mit dem Ziel, das **Organisationsreglement** zu überarbeiten und die Gremien neu zu besetzen, sind wir voller Tatendrang in das Jahr 2024 gestartet.

Dabei haben wir auch herausfordernde Diskussionen erlebt, die gezeigt haben, wie wichtig es ist, unterschiedliche Interessen konstruktiv zusammenzuführen. Diese Prozesse erfordern manchmal Geduld, bieten aber auch die Chance, zu einem stärkeren Miteinander zu finden. Klar ist, diese Grundlagendaten sind für die gesamte Bauwirtschaft zentral.

## Lancierung der neuen Methodik Baumaterialien ecobau

Im April konnte wir die neue Methodik Baumaterialien ecobau lancieren. Die darin aufgeführten Kriterien unterstützen u.a. die Umsetzung der im Klimaschutz- und Innovationsgesetz (KIG), CO<sub>2</sub>-Gesetz, Umweltschutzgesetz (USG) und Energiegesetz (EnG) postulierten Ziele. Im Vordergrund stehen insbesondere die folgenden Ziele:

- Verwendung emissionsreduzierter Baustoffe und Bauteile
- Verwendung von Baumaterialien, die eine Rückbaubarkeit von Bauwerken ermöglichen
- Schonung der natürlichen Ressourcen und Verbesserung der Ressourceneffizienz
- Schliessen von Materialkreisläufen mittels Wiederverwendung und Recycling
- Verankerung der Abfallhierarchie

Die Methodik Baumaterialien ist die Grundlage für die Bewertung von Baumaterialien und Produkten in unseren Instrumenten. Alle Neuerungen auf einen Blick [finden sie hier](#).

Aus diesem Anlass luden wir alle Hersteller und Interessierten zu einer Online-Schulung ein – mit grossem Erfolg.

	Ebene Material		Ebene Produkt	Ebene Gebäude
	ecoBKP	ecoDevis	ecoProdukte	Minergie-ECO Zusatz ECO
				
Materialien/Produkte mit geringer Umweltbelastung.	1. Priorität	1. Priorität	eco1	erfüllen bestimmte Vorgaben
Materialien/Produkte mit mittlerer Umweltbelastung.	2. Priorität	2. Priorität	eco2	erfüllen bestimmte Vorgaben
Materialien/Produkte mit hoher Umweltbelastung, welche jedoch die Mindestanforderungen erfüllen.	werden nicht aufgeführt	werden nicht aufgeführt bzw. gekennzeichnet	ecoBasis	Ausschlussvorgaben erfüllt
Materialien/Produkte, welche die Mindestanforderungen nicht erfüllen.	werden als „nicht empfohlen“ aufgeführt	werden als „nicht empfohlen“ aufgeführt	werden nicht gelistet	Gebäude kann nicht zertifiziert werden

Abbildung: Auflistung bzw. Kennzeichnung von Materialien und Produkten in den Planungsinstrumenten von ecobau und deren Zusammenhänge

## ecoProdukte – Neuerungen

Die neue Methodik Baumaterialien ecobau, die im Januar 2025 eingeführt wurde, bringt wichtige Änderungen für die Bewertung von Baumaterialien und -produkten mit sich. Das überarbeitete System bewertet nun alle Produktgruppen nach fast allen Kriterien und führt zu Punktabzügen je nach Erfüllungsgrad des Bewertungskriteriums. Neu werden auch Treibhausgasemissionen bei der Herstellung und Entsorgung sowie zusätzliche Gesundheitsaspekte in der Nutzungsphase berücksichtigt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Wiederverwendung und Recycling mit strengeren Anforderungen an umweltverträgliche Entsorgungswege. Ab 2026 werden die Zielwerte für Graue Energie und Treibhausgasemissionen schrittweise gesenkt. Diese Änderungen sollen dazu beitragen, die Nachhaltigkeit im Bauwesen weiter zu steigern und

<sup>1</sup> Im NPK-Viewer und in den vom CRB zertifizierten Devisierungsprogrammen sind die Mindestanforderungen als verbindliche Anforderungen formuliert (i.d.R. im Unterabschnitt 080).

eine klimafreundlichere Bauweise noch gezielter zu fördern. Sie wirken sich auf die Empfehlungen in den Instrumenten ecoBKP und ecoDevis sowie auf die Bewertungen in der ecoProdukteliste aus.

### 3 Fragen an Patricia Roth, der Leiterin ecoProdukte

*Bei den ecoProdukten stehen mit der neuen Methodik Baumaterialien ecobau zurzeit tiefgreifende Änderungen an. Was ist für dich im Moment in diesem Zusammenhang herausfordernd?*

«Der Übergang zu den neuen Bewertungskriterien für die ecoProdukte stellt zweifellos eine Herausforderung für alle Beteiligten dar. Hersteller müssen ihre Produkte anpassen, unsere Zertifizierungsexpertinnen stehen vor komplexen Bewertungsaufgaben und auch wir in der Geschäftsstelle spüren den tiefgreifenden Umbruch in der täglichen Arbeit. Ganz zu schweigen von den Anpassungen unserer IT-Systeme, die wir ständig weiterentwickeln.

In dieser Übergangsphase erreichen uns auch zahlreiche Anfragen von Produkteherstellenden. Wir nehmen diese ernst und unterstützen den Prozess aktiv durch gezielte Schulungen und individuelle Beratungen. Wir müssen aber auch zugeben, dass in einigen Fällen die konkreten Auswirkungen noch nicht vollständig abgeschätzt werden können.

Diese Phase des Umbruchs bietet uns allen die Chance, gemeinsam zu lernen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Wir wissen daher das grosse Engagement aller Beteiligten sehr zu schätzen und sind zuversichtlich, dass wir diese Herausforderung gemeinsam meistern werden.»

*Du hast die Schulungen angesprochen. Mitte April 2024 fand eine erste Informationsveranstaltung für Herstellende statt, an der die Änderungen der Methodik Baumaterialien ecobau 2025 vorgestellt wurden.*

Unser erklärtes Ziel war es, die Teilnehmenden frühzeitig zu informieren, damit sie sich auf die Neuerungen vorbereiten können. Die einstündige Online-Veranstaltung war auch sehr gut besucht: Die rund 80 Teilnehmenden konnten nach der Einführung in die Neuerungen im Chat Fragen stellen und machten von diesem Angebot regen Gebrauch. Die [Veranstaltungsaufzeichnung](#) ist auf der Website von ecobau abrufbar. Es gab auch schon Folgeveranstaltungen. Jetzt habe ich vor, ganz kurze «Kaffeeschulungen» zu den verschiedenen Produktkategorien oder Produktlebensphasen anzubieten – also ein informelles Treffen, bei dem sich die Hersteller mit uns austauschen und ihre eigenen ersten Erfahrungen und Erkenntnisse einbringen können.

*Die ab Januar 2025 gültigen Anpassungen der Methodik beeinflussen die Materialempfehlungen in den Instrumenten ecoBKP und ecoDevis sowie die Bewertung von Bauprodukten auf der ecoProdukteliste. Wie sind die neuen Bewertungen im dreistufigen Bewertungssystem für Baumaterialien und Bauprodukte zu interpretieren?*

«Ab Anfang 2025 gelten die neuen Kriterien für die Beantragung und Rezertifizierung von ecoProdukten. Bestehende Zertifikate bleiben bis zum Ablaufdatum gültig, sofern keine Änderungen vorgenommen werden. Das Reglement [ecoProdukte](#) ist entsprechend überarbeitet. Die Anforderungen für ein eco1 Zertifikat sind heute höher denn je und machen es zu einem echten Qualitätsmerkmal. Gleichzeitig wird damit der ökologische Wert eines eco2 oder ecoBasis unterstrichen, die ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Bei den neu ausgestellten Zertifikaten zeigt sich deutlich, dass eco1 praktisch einer Auszeichnung auf «*Outstanding*»-Niveau entspricht.»

Zur Person:

Patricia Roth ist Diplom-Wirtschaftsingenieurin mit dem Schwerpunkt Physiktechnik, und hat einen Master of Science in Optical Engineering. Neben ihrer langjährigen Erfahrung als Projektmanagerin und -ingenieurin in der produzierenden Industrie bringt sie weitere Kenntnisse mit: Sie ist «Gelatiera» und hat auch Erfahrungen als Rennrad-Tourguide im Ausland gesammelt sowie eine Ausbildung als systemische Coachin.

Die Zertifizierungen von ecoProdukten haben weiter zugenommen: Über 2800 Produkte – davon 50 % eco1, 20 % eco2 und 30 % ecoBasis – sind Ende 2024 zertifiziert.

## Weiterbildung – Bestellerkompetenz Kreislaufwirtschaft ist gefragt

**Die neue Leiterin Weiterbildung, Nadine Koppa, verschafft dem Programm neuen Schwung.**

*Als Leiterin Weiterbildung bist du aktiv an der Erarbeitung der Kurse beteiligt. Welche Fragen sind im Nachhaltigen Bauen heute aus deiner Sicht noch nicht gelöst?*

Nadine Koppa: «Wir sprechen zwar viel über nachhaltige Materialien, aber wie gelingt es, den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes – von der Planung über die Nutzung bis hin zum Rückbau – konsequent nachhaltig zu gestalten? Gerade die Nutzung und die spätere Verwertung bieten viele offene Fragen.

Ausserdem wird Nachhaltigkeit oft noch als teuer wahrgenommen. Eine wichtige Frage ist, wie wir zeigen können, dass nachhaltiges Bauen langfristig nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll ist.»

*Ecobau hat 2024 vier Veranstaltungen im Thema Kreislaufwirtschaft angeboten. Wer interessiert sich für dieses Thema und kannst du beurteilen warum?*

NK: «Wir haben Kurse für Bauherrschaften wie auch Planende angeboten. Die Erfahrung zeigt, dass viele Bauherrschaften sich für Kreislaufwirtschaft interessieren. Sie haben noch Respekt vor dem Thema, es wird als komplex und neu wahrgenommen. Die Unsicherheit bezüglich der Qualität von Re-Use-Materialien, die höheren Planungsaufwände und die Frage nach Kosteneffizienz schrecken oft ab. Wir beobachten, dass das Interesse wächst, weil Bauherrschaften zunehmend auch regulatorischen und gesellschaftlichen Druck spüren, nachhaltiger zu bauen.»

## Fachpartner – Kompass für Besteller

Unsere **75 Fachpartnerinnen und Fachpartner** ecobau spielen eine zentrale Rolle bei der Anwendung und Verbreitung unserer Themen und Instrumente für nachhaltiges Bauen. Wir freuen uns, den weiteren Zuwachs an Fachpartnerinnen und Fachpartner begrüßen zu dürfen:

- Georg Schulte, NABUCO AG - Nachhaltiges Bauen und Consulting
- Arwed Junginger, jungheim Architektur GmbH
- Nadine Koppa, KOPPA – professionell nachhaltig beraten
- Melanie Aichinger, EBP Schweiz AG
- Xabier Urra, Brönnimann & Gottreux Architectes SA

- Sina Fischer, H+R Architekten AG

## Wie hilft die Fachpartnerliste in der nachhaltigen Beschaffung?

Fachpartner ecobau als Nachweis bei Eignungskriterien: Eignungskriterien (EK) beziehen sich auf die Anbietenden. Es ist zu klären, ob die Anbietenden technisch, fachlich und organisatorisch im Stande sind, den Auftrag gemäss den Vorgaben auszuführen.

Für ein Kriterium «fachliche Kenntnisse in Bezug auf Nachhaltiges Bauen» kann der Fachpartner ecobau (und/oder Minergie-Fachpartner) als Nachweis eingefordert werden. Den «Fachpartner ecobau» erhalten Personen, die den Lehrgang ecobau mit Abschlussarbeit absolviert haben oder nachweisen können, dass sie über Kenntnisse und Referenzen verfügen (Aufnahme sur Dossier). Die [Liste der Fachpartner findet sich hier](#). Jeder Fachpartner erhält auch eine schriftliche Bestätigung.

## Zusatz ECO – Der Übergang zur neuen Version

Das Kooperationsprodukt «Zusatz ECO» der beiden Vereine ecobau und Minergie kann einerseits mit allen Minergie-Baustandards kombiniert werden, welche unter der Marke Minergie-ECO® vermarktet werden. Ebenfalls ist der Zusatz ECO ein wichtiges und tragendes Element beim Gebäudelabel SNBS-Hochbau von unserem Partner NNBS (Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz).

Die Anzahl der Minergie(-P/-A)-ECO-Zertifikate: Bis Ende Dezember 2024 wurden insgesamt 464'704 Quadratmeter Energiebezugsflächen zertifiziert.

Am 13. September 2024 ist die einjährige Übergangsfrist für den Wechsel auf «Minergie(-P/-A)-ECO 2023» abgelaufen. Entsprechend wurden bis zu diesem Zeitpunkt noch etliche provisorische Zertifizierungen nach der «alten» Version eingereicht. Nichtsdestotrotz können wir bereits auf 24 eingereichte Minergie-ECO 2023 Nachweise mit einem Gesamt-EBF von 83'000 m<sup>2</sup> im Jahr 2024 zurückschauen. Im gleichen Zeitfenster hat unser Partner NNBS die nächste Generation seines Gebäudelabels SNBS-Hochbau mit der Version 2023 eingeläutet, welcher ebenfalls erfolgreich gestartet ist.

## Minergie-ECO trifft auf Denkmalpflege

Nach knapp drei Jahren Bauzeit wurde die sanierte und erweiterte Schulanlage St. Karli in der Stadt Luzern im Juni 2024 offiziell eingeweiht. Ein wichtiges Ziel war das über 100-jährige Schulhaus in seiner Struktur zu erhalten und unter den Vorgaben der Denkmalpflege zu sanieren. Gemeinsam mit unserem Partner Minergie, fand eine Veranstaltung vor Ort statt, die sehr gut besucht war. Uns freut sehr, dass dieses wegweisende Projekt mit dem Standard Minergie-ECO ausgezeichnet wurde. Es zeigt, dass Minergie-ECO auch für Sanierungen unter denkmalpflegerischen Anforderungen möglich sind und für die Nutzenden einen Mehrwert schaffen. Ein grosser Erfolg!



Abbildung: Schulhaus St. Karli, Luzern

## Wussten Sie, dass ecobau Gebäudeökobilanzierungstools prüft?

Gebäude müssen zunehmend Grenzwerte für die Erstellung erreichen. Andererseits sollen bereits in einer frühen Planungsphase Optimierungen durchgespielt werden können. Dafür braucht es zuverlässige Software-Tools (Gebäudeökobilanzierungssoftware).

Durch die Akkreditierung dieser Tools stellt ecobau einen Qualitätsstandard sicher, also dass Gebäudeökobilanz-Softwares die gleichen und aktuellen Datengrundlagen verwenden, vergleichbare Resultate inklusive Einheiten berechnen, und diese so darstellen, dass sie gut auf Vollständigkeit und Plausibilität überprüft werden können. Diese Dienstleistung haben wir mit einem vollständig [überarbeiteten Reglement](#) neu aufgestellt und konnten bereits erste Akkreditierungen kommunizieren. [Hier finden Sie die aktuelle Liste aller akkreditierten Gebäudeökobilanzsoftware.](#)

Dabei stehen zwei Anforderungsprofile zur Auswahl: **Profil «Basis»** mit Fokus auf die frühen Planungsphasen (Vorstudie und Vorprojekt), und **Profil «Pro»** für alle Projektphasen (exkl. Bewirtschaftung). Der wichtigste Unterschied liegt in der Verwendung zusammengesetzter Bauteile bzw. Bauteilen aus einzelnen Materialschichten. Mit einer Software des Profils Basis, können Projektvarianten rasch und unkompliziert schon in der frühen Planungsphase kontrolliert und optimiert werden.

Bei Erfüllung der Anforderungen ist die entsprechende Ökobilanz-Software zur Berechnung der grauen Energie und Treibhausgasemissionen für die Gebäudelabels Minergie-ECO und SNBS-Hochbau zugelassen.

## Geschäftsstelle Romandie

Als Vereinsvertreter für unsere französischsprachigen Mitglieder und Partner engagiert sich das Büro Romand von ecobau insbesondere für den Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen der Westschweiz und den Entscheidungsgremien des Vereins. Zur Veranschaulichung unserer Aktivitäten stellen wir hier eine Auswahl von Projekten aus dem Jahr 2024 vor.

### Weiterbildung: Cycle ecobau – Lehrgang ecobau

Aufgrund der sehr guten Nachfrage, wird seit 2023 der [Lehrgang ecobau auf Französisch](#) nicht mehr alle zwei Jahre, sondern jährlich angeboten. Das Interesse an dieser kompakten viertägigen Schulung bleibt hoch, obwohl das Angebot an Weiterbildungen im Bereich nachhaltiges Bauen in der Westschweiz in den letzten Jahren erheblich gewachsen ist.

Um die Qualität und Attraktivität des Lehrgangs weiter zu stärken, führt das Büro Romand jedes Jahr eine interne Evaluation mit seinem Partner SIA und den Referenten durch. Dies führte beispielsweise 2024 zur Anpassung des vierten Kurstags in Form thematischer Workshops.

## Medien: Minergie-ECO in «Tracés»

Das Dossier «Labels: la durabilité en jeu», das im Februar 2024 in der Fachzeitschrift Tracés erschienen ist, hat eine Debatte über die Relevanz von Labels im Bauwesen angestoßen. Mit dem überarbeiteten Zusatz ECO von Minergie, der Ende 2023 eingeführt wurde, reagieren wir noch gezielter auf die Herausforderungen und Erwartungen der Branche im Bereich des nachhaltigen und zirkulären Bauens.

Sébastien Piguet, Leiter des Büros [Romand von ecobau](#), geht in seinem [Online-Beitrag](#), der am 27. Juni in Tracés veröffentlicht wurde, ausführlich auf die Weiterentwicklung der ECO-Ergänzung von Minergie ein.

## Midi-Webinar «architecture active»

Im Dezember 2024 organisierte das Büro Romand das erste französischsprachige Midi-Webinar. Das Thema «architecture active», auch bekannt als «Förderung der körperlichen Aktivität der Nutzerinnen in und ausserhalb von Gebäuden», verdient mehr Aufmerksamkeit. Diese Anregung zur Bewegung in einer zunehmend sitzenden Gesellschaft ist in den neuen Zusatz ECO zu Minergie integriert. Die Präsentation des *Établissement Cantonal des Assurances Sociales (ECAS)* in Givisiez zeigte das Potenzial dieses Ansatzes eindrucksvoll auf.

## Reorganisation der Geschäftsstelle Zürich

	Akzeptanz und Glaubwürdig als Dienstleister
	Partnerschaftlich und respektvoll
	Mehrwert
	Unabhängig und faktenbasiert

Abbildung 1: Teamwerte als Basis unserer Arbeit

Gewachsene Strukturen gilt es immer wieder zu hinterfragen. So hat sich die Geschäftsstelle im Jahr 2024 eine neue Struktur (Organigramm im Anhang) gegeben. Klarere Leitungsaufgaben und Verantwortlichkeiten sind nun auf dem Papier definiert. Die Aufgabe diese in 2025 umzusetzen, braucht von uns allen Disziplin und Toleranz, auch wenn's mal nicht so klappt. Unsere Teamwerte stehen nun fest. An ihnen messen wir unseren Umgang mit unseren Kunden, Partnerinnen, Auftragnehmenden und natürlich auch mit uns selbst.

## 2025 – Ausblick

Das Jahr 2025 wird für die Positionierung von ecobau entscheidend sein – nicht zuletzt aufgrund von Wechseln im Vorstand und Präsidium. Mit unserem Vizepräsidenten Beat Wüthrich verlieren wir eine Persönlichkeit, die sich über Jahrzehnte mit grossem Engagement für ecobau eingesetzt hat. Er war bereits 1998 im «Trägerverein Eco-Devis» aktiv und von Beginn weg ein unermüdlicher Verfechter der gemeinsamen Vision. Mit seiner lösungsorientierten und umsichtigen Art gelang es ihm immer wieder, herausfordernde Situationen souverän zu meistern und den Weg für konstruktive Lösungen zu ebneten.

## Neue Vorstandsmitglieder und Ersatzwahlen

Anlässlich der Mitgliederversammlung werden verschiedene neue Vorstandsmitglieder gewählt:

- Franziska Ryser (1991), Nationalrätin, Grüne, St. Gallen. Ausbildung: MSc ETH Masch.-Ing. / Dr. sc. ETH Zürich. Sie bringt eine wertvolle Kombination aus technischer Expertise, politischer Erfahrung und Engagement für Nachhaltigkeit in den Vorstand von ecobau ein.
- Niko Heeren, Leiter Fachstelle für umweltgerechtes Bauen, Stadt Zürich. Ersatzwahl für Annette Aumann. Er bringt eine wichtige Kombination aus akademischer Expertise, internationaler Forschungserfahrung, praktischer Anwendung und Engagement für nachhaltiges Bauen mit.
- Rhea Lesinak, Leiterin der Abteilung Projektdienste, Kanton Zürich. Ersatzwahl für Beat Wüthrich. Sie kombiniert fachliche Kompetenz, Erfahrung in Wettbewerbsverfahren, Engagement für Nachhaltigkeit mit aktiver Beteiligung in Fachgremien.

Mit Frau Ryser als neues Vorstandsmitglied erhalten wir eine Botschafterin auf der politischen und nationalen Bühne.

## Jahresplanung und Leitthemen

Die Klimastrategie des Vereins bleibt weiterhin aktuell und hat uns auch die Leitthemen vorgegeben:

- Netto-Null
- Kreislaufwirtschaft

Zwei zentrale Themen, die zahlreiche unterschiedliche Unterthemen umfassen. Der Verein ecobau war auch im Forschungsprojekt «Netto-Null Gebäude» vertreten und hat sich mit dem Thema im Begleitgremium auseinandergesetzt. Eine genauere Betrachtung zeigt, dass viele unserer Instrumente bereits heute verschiedene Aspekte dieser Schlüsselthemen abdecken.

Interessant ist auch die Sichtweise auf die einzelnen Länder in der EU. Wo stehen sie bezüglich Gebäudeökobilanzierung, Grenzwerte, verpflichtendes Reporting. Die folgende Graphik zeigt dies auf. Basierend auf zwei wichtigen Berichten:

- BPIE (Buildings Performance Institute Europe) (2024). [How to establish whole live carbon benchmarks](#): Insights and lessons learned from emerging approaches in Ireland, Czechia and Spain.
- Tracy Huynh, Chris Magwood, Victor Olgyay, Laurie Kerr, and Wes Sullens, [Driving Action on Embodied Carbon in Buildings](#), RMI and U.S. Green Building Council (USGBC), 2023

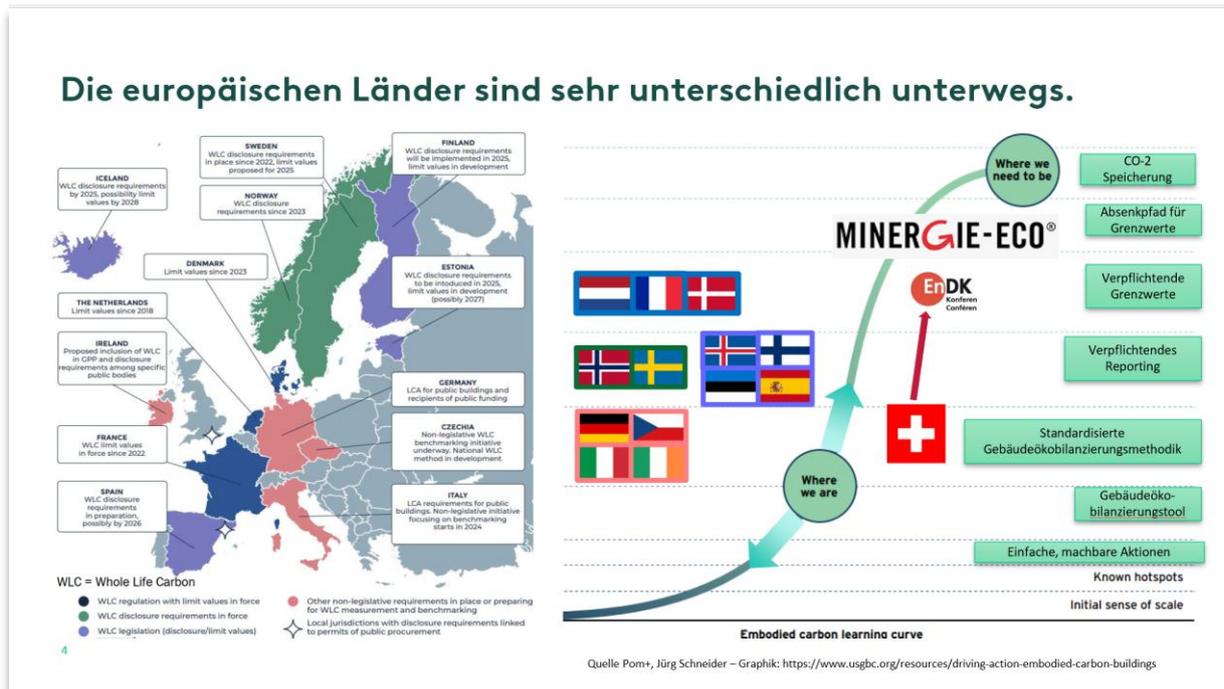


Abbildung: Auszug aus Vortrag. Quelle in der Folie, ergänzt durch M. Stähler

Die genaue Definition, was ein Netto-Null Gebäude ist, ist noch offen und die verschiedenen Punkte werden 2025 weiter diskutiert und definiert werden müssen. Das **BFE Projekt «Netto-Null Gebäude»** hat bereits interessante Aspekte und Diskussionspunkte geliefert. Wir bleiben dran!

### Was kann heute schon zum Thema Netto-Null von ecobau erwartet werden?

Mit dem Zusatz ECO können zwei Grenzwerte für den Neubau bestellt werden.

Der Zusatz ECO zeigt weitere Strategien (z.B. Wiederverwendung, Ressourceneffizienz, Malus Abbruch) wie Gebäude näher gegen Netto-Null gebaut werden können.

Mit den von ecobau akkreditierten Gebäudeökobilanzierungstools können diese vergleichbar gerechnet werden.

Baumaterialieempfehlungen im ecoBKP und ecoDevis zeigen auf, welche Baumaterialien «Best in Class» sind in Bezug auf CO<sub>2</sub> und Graue Energie. Sie haben bedeutend weniger Emissionen.

Die Liste der ecoProdukte zeigt die Vorreiter in Sachen geringer CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Produkt. Wer die eco1 oder eco2 Auszeichnung erhält, gehört diesbezüglich zur Spitze.

### Schwerpunkt Vorausdenken!

In der Folge der Neubesetzung des Präsidiums ecobau wird im Sommer 2025 gemeinsam mit dem Vorstand die Strategie von ecobau geschärft. Unsere Herausforderung ist und bleibt die Vereinfachung komplexer Zusammenhänge, damit diese in die Entscheidungsprozesse integriert werden können. Wir werden die Entwicklungen in der EU und dabei insbesondere die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (Energy Performance of Buildings Directive,

EPBD) im Auge behalten. Die Richtlinie schreibt vor, dass die Messung des Treibhauspotenzials (GWP) über den gesamten Lebenszyklus ab 2028 beginnen soll ([Lesen Sie hier eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte](#)). Zusammen mit den MuKE, dem KIG und Umweltschutzgesetz steigen die Anforderungen an Gebäude und Bauprodukte ([Lesen Sie hier eine kurze Zusammenfassung](#)). Der Bund erhält damit neue Kompetenzen und kann Anforderungen an das ressourcenschonende Bauen stellen. Der Verein ecobau bringt seine Stimme hierbei mit dem Ziel ein, dass unsere bestehenden Instrumente für diese Zielerreichung genutzt werden und unsere «Empfehlungen» als Standard zu etablieren.

## Das ecoGebäude – Auch für Sanierungen attraktiv machen

Unser Ziel war schon immer: Wirkung zu erreichen. Das heisst, dass unsere im Zusatz ECO referenzierten Vorgaben möglichst breit angewendet werden. Ob mit Zertifikat, in Gebäudestandards oder Richtlinien. Im SNBS funktioniert dies bereits heute. Fortan sollen noch viel mehr Gebäude nach den Vorgaben von ecobau errichtet werden. Dabei soll die Zertifizierung nicht zwingend im Vordergrund stehen.

Mit den Anforderungen Netto-Null und Kreislaufwirtschaft ist es kein Wunder, dass Sanierungen im Zentrum stehen. Dafür brauchen wir bessere Antworten im Zusatz ECO.

- Sanierung: Welche Anforderungen stellen Sanierungsprojekte und wie können diese im Gebäudelabel Zusatz ECO effektiver umgesetzt werden?
- Netto-Null und Absenkpfad: Auf Ebene Gebäude wollen wir den Zusatz ECO weiterentwickeln, indem wir die Grenzwerte auf einen Absenkpfad bringen. Dazu sind die methodischen Fragen zu klären und zu definieren.
- Das der Zusatz ECO in dem neu gegründeten Zusammenschluss der Charta kreislauffähiges Bauen [CBC-Leitfaden](#) AMBITION & KPIs AKTIONSFELDER & MASSNAHMEN bereits vollständig integriert ist, zeigt wie der Zusatz ECO das kreislauffähige Bauen bereits heute unterstützt.



Abbildung: CBC Framework, 02. 2025. Quelle: [https://cbcharta.ch/wp-content/uploads/2025/02/CBC-Leitfaden\\_Feb25.pdf](https://cbcharta.ch/wp-content/uploads/2025/02/CBC-Leitfaden_Feb25.pdf)

## Baumaterialbewertungen – Die Umsetzung erfolgreich bewältigen

Ob ecoBKP, ecoProdukte oder ecoDevis – alle Empfehlungen und Bewertungen basieren auf der vollständig überarbeiteten Methodik Baumaterialien ecobau. Diese wurde bereits im Frühling 2024 lanciert, doch der Praxistext beginnt ab Januar 2025, wenn die neu formulierten Anforderungen auf die ecoProdukte angewendet werden. Insbesondere Anforderungen für «eco1» wurden strenger. Das stösst nicht nur auf Zustimmung, weshalb wir eine klare und transparente Kommunikation pflegen. In der ersten Jahreshälfte bereiten wir uns darauf vor und bieten gezielte Unterstützung für die Hersteller an.

## Leitfaden «Leitfaden Bestellung Gebäude mit tiefen THG-E»

Wie bestelle ich ein Gebäude mit tiefen Treibhausgasemissionen? Diese Fragen wollen wir anhand eines Leitfadens für Bauherrschaften aufbereiten und zur Verfügung stellen.

## Weiterbildung – Attraktive Vertiefungskurse, Referate

Der Lehrgang wird in diesem Jahr sowohl in der deutschen Schweiz als auch in der Westschweiz durchgeführt und überarbeitet. Auch die Weiterbildung mit den Vertiefungskursen sind bereits aufgeschaltet. Gemeinsam mit Minergie werden wir verschiedene Themen aufgreifen und unseren ersten gemeinsamen Podcast durchführen. Geplant sind auch Angebote zum Zmittag Kompakt und Midi Webinaire. Der Newsletter gibt darüber immer aktuell Auskunft.

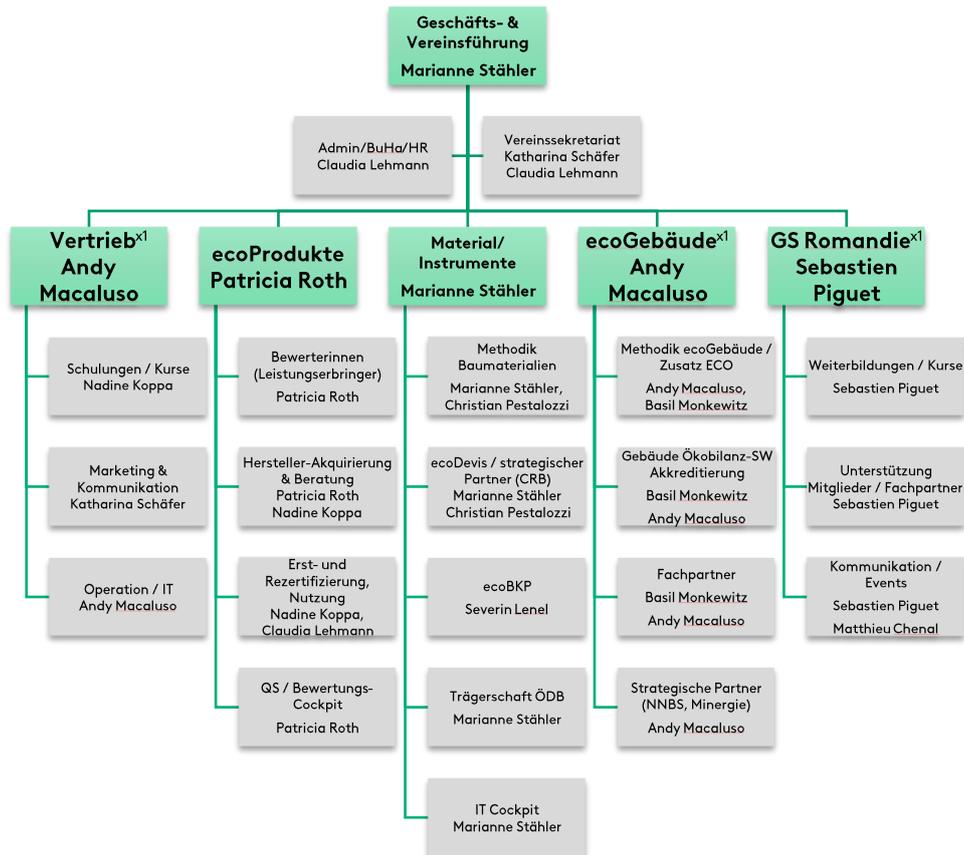
## Geschäftsstelle Zürich wird verstärkt

Um die Kommunikation und damit den Vertrieb zu stärken, erhalten wir Unterstützung von unserer neuen Mitarbeiterin Katharina Schäfer. Sie wird uns mit ihrer langjährigen Kommunikationsexpertise verstärken. Mit ihren Erfahrungen aus Architekturbüros und als Redaktorin beim Archithema Verlag bringt sie frischen Ideen ein. Wir danken Eva Schumacher für ihre Arbeit und ihr Engagement insbesondere auch im so wichtigen Jubiläumsjahr. Sie hat uns einen der schönsten Tage auf der St. Petersinsel erschaffen. Danke!

## Anhang

### Organigramm 2025

In Kraft ab 1. Januar 2025



Legende: x1 Geschäftsleitung

## Ecobau in Zahlen

### ecoProdukte

zertifizierte Produkte: 2851 (davon 351 neue Produkte)

### Fachpartner

Ausgezeichnete Unternehmen und Personen: 75

### Mitglieder

Mitglieder ecobau: 71

## Zertifikate Minergie-ECO

### ■ Provisorische Zertifikate pro Jahr

Standard	2020	2021	2022	2023	2024
Minergie-ECO	59	28	65	93	42
Minergie-P-ECO	82	79	75	72	50
Minergie-A-ECO	8	9	25	13	16
<b>Gesamt</b>	<b>149</b>	<b>116</b>	<b>165</b>	<b>178</b>	<b>108</b>

### ■ Quadratmeter EBF der provisorisch zertifizierten Gebäude

Standard	2020	2021	2022	2023	2024
Minergie-ECO	212 354	164 609	184 824	179 612	143 346
Minergie-P-ECO	241 236	260 554	439 632	195 146	307 377
Minergie-A-ECO	23 885	15 018	53 259	31 763	59 071
<b>Gesamt</b>	<b>477 475</b>	<b>440 183</b>	<b>677 715</b>	<b>406 521</b>	<b>511 794</b>



ecobau — nachhaltig planen und bauen  
Röntgenstrasse 44, 8005 Zürich  
T +41 44 241 27 40  
[www.ecobau.ch](http://www.ecobau.ch)